

Taucher aus dem ganzen Land trainieren im Marinehafen

Über 40 Teilnehmer absolvieren zweitägige Übung in Eckernförde

von **ez**

05. April 2011, 03:59 Uhr

ECKERNFÖRDE | Im drei Grad kalten Wasser tauchen, Gegenstände unter Wasser orten und ein versenktes Auto bergen: Am Wochenende fand eine groß angelegte Taucherübung im Eckernförder Marinehafen statt. Die Leitung hatte der Eckernförder Lehrtaucher Rolf-Ove Homann, aus allen Landesteilen waren die Tauchteams an die Förde gekommen, um im Hafen der WTD 71 Wasserrettung und -bergung zu trainieren.

Die Tauchergruppen waren vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Kiel, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) als Gastgeber sowie den Feuerwehren Itzehoe und Eckernförde.

Neben einem theoretischen Teil mussten sich die rund 40 Übungsteilnehmer vor allem praktisch bewähren: Verschiedene Übungsszenarien über und unter Wasser galt es für die 24 Taucher und ihre Teams zu bewältigen. Die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde unterstützte ihre Taucher und die DLRG im logistischen Ablauf, weitere Unterstützung kam vom Hausherrn der Anlage, der Bundeswehr.

In die Übung einbezogen wurde zudem das Technische Hilfswerk (THW) Eckernförde. Das "Mehrzweckarbeitsboot FASTER 650" brachte die Rettungstaucher und Geräte an die "Schadenstellen", über die klappbare Bugklappe des Boots gingen die Taucher in das 3 Grad kalte Wasser.

Zum Einsatz kam ein Rettungs- und Sicherungsboot mit Sonargerät, diese Schallmesstechnik ermöglicht es, Gegenstände unter Wasser zu orten. Außerdem fuhr ein motorisiertes Schlauchboot die Teilnehmer von einer Übungsstation zur nächsten.

Aufgabe der Taucher war es unter anderem, Gegenstände aus dem Wasser zu bergen - darunter auch ein Auto, das eigens eigens für die Übung versenkt worden war. Das Auto musste von den Tauchern entdeckt, gesichert und an Hebeballons hängend zur Hafenummauer gezogen werden. Dort stand der 320-PS-starke THW-Kran bereit, übernahm das Wrack und brachte es zur Entsorgung.